

Lungenkranke mit viel Leidensdruck

KLINIK Privat-Dozent Dr. Tim Hirche ist neuer Fachgebietsleiter an der Deutschen Klinik für Diagnostik (DKD)

Von
Susanne Stoppelbein

WIESBADEN. Seine Patienten leiden in der Regel unter schweren Atemwegserkrankungen, sind in ihrem Alltag eingeschränkt oder müssen gar ein Atemgerät tragen. Entsprechend hoch ist die Therapiemotivation bei den Menschen, mit denen Privat-Dozent Dr. Tim Hirche Tag für Tag zu tun hat. „Ich habe Patienten, die einen hohen Leidensdruck haben“, sagt der 38-jährige Lungenspezialist, der seit kurzem die Leitung des Fachbereichs Pneumologie an der Wiesbadener Deutschen Klinik für Diagnostik (DKD) übernommen hat.

Der gebürtige Würzburger hat in Frankfurt, Frankreich,

MORGEN LESEN SIE

Kurier-Extra „Arbeitswelt“ berichtet über den Tag der Weiterbildung.

England und Südafrika Medizin studiert und arbeitete nach dem Studium an der Frankfurter Uniklinik, zuletzt als Oberarzt. Hirche ist nicht nur Pneumologe, sondern auch Notfallmediziner, Allergologe und Ernährungsmediziner. Nach seiner Habilitation Anfang des Jahres hat er zudem einen Lehrauftrag an der Universität Frankfurt übernommen. Zu Hircches Schwerpunkten gehören entzündliche Lungenerkrankungen und deren diagnostische und klinische Versorgung. Tumorbehandlung und Beatmungsmedizin.

Schlaflabor

An der DKD kümmert sich Tim Hirche zusammen mit zwei Arztkollegen und einem großen Helferpool um die Abteilung Pneumologie, die neben einem Schlaflabor und einem Lungenfunktionslabor auch über eine Ambulanz und stationäre Betten verfügt. Hier werden meist schwere Fälle be-

handelt, auch Kassenpatienten, die vom Haus- oder Facharzt in die Tagesklinik eingewiesen werden. Ziel sei, den Anteil der stationären Lungenpatienten deutlich zu erhöhen, erklärt Hirche. Neben Tumorpatienten wolle man sich ver-



Leitet die Abteilung Pneumologie an der DKD: Privat-Dozent Dr. Tim Hirche. Foto: privat

stärkt um Menschen kümmern, die wegen verminderter Atemfähigkeit mit Beatmungsgeräten oder Atemmasken versorgt werden müssen. Sowohl muskulär, als auch neurologisch und pneumologisch verursachte Krankheitsbilder können laut Hirche behandelt werden.

Unspezifische Symptome

Hircches Patienten sind nicht selten jahrelang auf der Suche nach einer Diagnose und im Alltag extrem eingeschränkt. Das Knifflige: „Die Symptome sind oft unspezifisch“, erklärt Hirche. Hinzu kommt, dass oft noch andere Bereiche wie etwa das Herz in Mitleidenschaft gezogen sind. Ideal findet Hirche daher die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den anderen DKD-Abteilungen. Das biete die Möglichkeit, „auch seltene Lungenerkrankungen in vertretbar schnellem Rahmen diagnostizieren und behandeln zu können“.